

Tätigkeitsbericht des Kommunalen Behindertenbeauftragten für das Jahr 2023

1. Hintergrundinformationen – Zahlen 2023

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg leben knapp über 301.000 Menschen (Stand Juni 2023). Nach Angaben des Regierungspräsidiums Hessen (Stand Juni 2023) haben von der Gesamtbevölkerung 53812 einen amtlich festgestellten Grad der Behinderung. Von den 23 Städten und Gemeinden verfügen aktuell 10 Städte und Gemeinden über zumeist ehrenamtliche Behindertenbeauftragte. Dazu kommen noch einige Selbstvertretungsorganisationen.

Diese Einzelpersonen und Gruppen arbeiten für und mit den Menschen mit Behinderung im Landkreis, genauso wie der kommunale Behindertenbeauftragte. Im Folgenden gibt er einen Überblick über seine Arbeit im Jahr 2023.

Bedanken möchte sich der Behindertenbeauftragte jedoch zunächst bei all denjenigen, die die Arbeit für Menschen mit Behinderung maßgeblich unterstützt und weitergebracht haben. Zu ihnen gehören vor allem die Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fachbereichen der Kreisverwaltung, die Behindertenbeauftragten der Städte und Gemeinden des Landkreises sowie engagierte Einzelpersonen.

2. Der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Wie bereits im Tätigkeitsbericht des Vorjahres ausgeführt, gehört der Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu einem wichtigen Pfeiler der Arbeit des Behindertenbeauftragten. Die in den Vorjahren in zwei Phasen entwickelten und beschlossenen über 80 Maßnahmen in 7 Themenfeldern werden von den verschiedenen Fachbereichen der Kreisverwaltung nach und nach umgesetzt. Der kommunale Behindertenbeauftragte begleitet und motiviert die Umsetzung in den unterschiedlichen Feldern.

Hervorzuheben ist für 2023 die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen des Fachbereichs Soziales und Teilhabe. Wie im Aktionsplan angeregt, ließen sie die Möglichkeit zur Einrichtung eines Pools für Teilhabekräfte in der Schule mit Hilfe einer Studienarbeit



prüfen. Es spricht viel dafür, dass solch ein Teilhabepool sinnvoll und nötig ist. Weitere und konkrete Schritte zur Umsetzung werden im Jahr 2024 im Rahmen eines Projektes folgen.

Im Themenfeld Freizeit, Sport und Kultur wurden mit dem Projekt ViiAS (Vielfältige, innovative, inklusive Angebote im Sport) einmal mehr unterschiedliche Aktionen durchgeführt. So wurden Vereine bei der Finanzierung und Antragstellung beraten. Auch wurden Schritte unternommen, ein neues Sportangebot zu verstetigen. Die Projektpartnerinnen und -partner organisierten im April 2023 einen Runden Tisch für Interessierte aus dem Sport und stellten dabei die Sportart Showdown vor.

Im Themenfeld Mobilität ist der Behindertenbeauftragte nach wie vor im Fahrgastbeirat vertreten. Nach Ablauf seines Mandats als Vertreter für Menschen mit Behinderung nimmt er als Fahrgastvertreter an den entsprechenden Sitzungen teil. Die im Fahrgastbeirat für Menschen mit Behinderung besonders relevanten Anträge bezogen sich 2023 vor allem auf den Schienenersatzverkehr und seine Gestaltung für Menschen mit Behinderung.

Mit dem Club der Behinderten und ihrer Freunde (CBF) in Darmstadt hatte er 2023 die Möglichkeit, die Ausgestaltung des neuen Straßenbahnmodells ST 15 zu begleiten. Hier setzte er sich für einen möglichst barrierefreien Zugang zum Fahrzeug, für eine adäquate Gestaltung der Multifunktionsflächen sowie für die Hörbarkeit der Ansagen ein.

Eine weitere Aufgabe, die auch im Aktionsplan im Themenfeld Mobilität festgeschrieben ist, umfasst die Außenansagen an den Straßenbahnen. Hier werden die Bemühungen um eine Einführung fortgesetzt. Aufgrund verschiedener Hemmnisse konnte diese Maßnahme von der DADINA noch nicht umgesetzt werden.

3. Der Austausch im Haus

Wie in den vorangegangenen Jahren war die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Haus ausgezeichnet. Die regelmäßige Teilnahme am Fachbeirat SGB II verdeutlicht diese Tatsache genauso, wie die Zusammenarbeit im Rahmen des Schulentwicklungsplans oder der OloV-Steuerungsgruppe „Übergang Schule/Beruf“.

In Zusammenarbeit mit dem Büro für Chancengleichheit, dem Fachgebiet Personalentwicklung und der Zukunftswerkstatt wurden in der Veranstaltungsreihe „Kommunikation, die ankommt“ unterschiedliche Fortbildungen unterstützt und begleitet. U.a. auf Anregung aus dem Landkreis soll 2024 mindestens eine Veranstaltung zum Thema barrierefreie Kommunikation stattfinden. Auf diese Weise wird die Maßnahme aus dem Themenfeld Kommunikation des Aktionsplans weiter verfolgt.

Mit dem Fachbereich Soziales und Teilhabe findet eine regelmäßige und vertrauensvolle Zusammenarbeit statt. Die Weitergabe von Informationen, wechselseitige Beratung und Kontaktvermittlung sind mittlerweile zum Standard geworden. Die Kollegin von der Beratungsstelle Rehabilitation und Teilhabe nimmt regelmäßig an den Treffen der

Behindertenbeauftragten der Städte und Gemeinden teil. Ihre Mitwirkung ist für alle Beteiligten von großem Nutzen.

Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Klimaschutz, Infrastruktur, Standortförderung sehr positiv hervorzuheben. Der Behindertenbeauftragte beteiligte sich 2023 an einer Publikation zur Erhebung der Barrierefreiheit von Sportstätten. Hierbei flossen die Erfahrungen der letzten Jahre auf diesem Gebiet in die geplante Veröffentlichung mit ein.

Im Jahr 2023 beteiligte sich der Behindertenbeauftragte als Vertreter des Büros für Migration und Inklusion am Förderausschuss der Lokalen Aktionsgruppe des Regionalmanagements. Ziel dieses Ausschusses ist, Projekte im ländlichen Raum zu fördern. Der Behindertenbeauftragte achtet bei der Verteilung der Fördergelder auf die Berücksichtigung der Anliegen von Menschen mit Behinderung sowie von (Neu-)Zugewanderten.

An dieser Stelle sei allen Kolleginnen und Kollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit herzlich gedankt. Besonders zu erwähnen sind auch 2023 diejenigen aus den unterschiedlichen Fachbereichen, die an der Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Aktionsplan beteiligt waren und sind.

4. Wirkung in den Landkreis

Auch für 2023 gilt, dass die Arbeit des Behindertenbeauftragten ohne die tatkräftige Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen aus den Städten und Gemeinden kaum möglich wäre. Die Behindertenbeauftragten vor Ort - zum aller größten Teil ehrenamtlich tätig - kennen ihre Gegebenheiten am besten. Sie wissen etwa, welche Buslinien von Menschen mit Behinderung besonders häufig benutzt werden, wo Hindernisse bei einem Ortsfest auftreten oder, ob ausreichend Behindertenparkplätze zur Verfügung stehen. Ob bei einzelnen Projekten oder der Umsetzung von Maßnahmen des Aktionsplans, die örtlichen Behindertenbeauftragten sind entscheidend bei Vorhaben in einzelnen Gemeinden.

Der kommunale Behindertenbeauftragte sieht seine Aufgabe darin, den Kolleginnen und Kollegen vor Ort mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihre Fähigkeiten zu bündeln und ihnen zusätzliche Informations- und Weiterbildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Dazu gehört der dauerhafte persönliche Austausch genauso wie die regelmäßigen Treffen. Bei diesen Treffen werden Personen aus unterschiedlichen Institutionen eingeladen, die Informationen weitergeben und die Kolleginnen und Kollegen bei ihrer Arbeit direkt unterstützen können. Im Jahr 2023 lernten die Kolleginnen und Kollegen u.a. einen Vertreter des Landeswohlfahrtsverbandes kennen und tauschten sich mit den „Gesundheitslotsinnen und -lotsen“ aus. Zusätzlich konnten auch zwei Informationsangebote rund um das barrierefreie Bauen zusammen mit der



Landesbehindertenbeauftragten angeboten werden. Die Veranstaltungen im Januar und September fanden im Kreishaus statt und wurden gut angenommen.

Regelmäßig hilft der Behindertenbeauftragte auch bei speziellen Fragen, etwa bei anstehenden Bauprojekten, der Vorbereitung eines lokalen Aktionsplans der UN-BRK oder bei der Kontaktvermittlung zwischen einzelnen Behindertenbeauftragten und Stellen in der Kreisverwaltung.

Zu den regelmäßigen Aktivitäten gehört auch das Inklusionsforum. Es fand 2023 Ende Juni statt und traf auf reges Interesse von Menschen aus dem Landkreis und darüber hinaus. Ein Ergebnis des Treffens ist ein elektronischer Verteiler, über den die Interessierten regelmäßig mit relevanten Informationen durch den Behindertenbeauftragten versorgt werden.

5. Beratung zu Baumaßnahmen

Im Jahre 2023 wurde der Behindertenbeauftragte bei insgesamt 8 Baumaßnahmen im Landkreis in die Planung eingebunden. Dabei ging es u.a. um die Umgestaltung von Ortsdurchfahrten, aber auch um die Barrierefreiheit von Querungsstellen in Wohngebieten. Neben der bloßen zur Kenntnisnahme von Bauprojekten wurde der Behindertenbeauftragte auch mehrmals zu Begehungen eingeladen, um geplante oder begonnene Projekte zu kommentieren. Auf diese Weise konnten an verschiedenen Stellen im Landkreis Impulse für mehr Barrierefreiheit gesetzt werden. Diese Tätigkeit soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Mit der Hochschulgruppe Ingenieure ohne Grenzen der Technischen Universität Darmstadt und einer Kollegin des Büros für Migration und Inklusion wurde 2023 darüber hinaus eine Fortbildung zum Thema Barrierefreiheit für angehende Ingenieurinnen und Ingenieure durchgeführt. Es ist zu hoffen, dass durch solche und ähnliche Fortbildungsmaßnahmen Bauprojekte in Zukunft von Beginn an barrierefreier gestaltet werden.

6. Anfragen und Beratungstermine

Eine der wichtigsten Aufgaben des kommunalen Behindertenbeauftragten ist die Beratung von Menschen mit Behinderung und ihrer Angehörigen. Hauptthemen der Ratsuchenden waren wie auch in den Vorjahren Fragen rund um das Versorgungsrecht, das Thema Wohnraum sowie das Thema Schulassistenz.

Der Behindertenbeauftragte arbeitet bei der Beantwortung und Weiterleitung der Anfragen sehr eng mit der Beratungsstelle Rehabilitation und Teilhabe, mit der Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) sowie mit den örtlichen



Behindertenbeauftragten zusammen. Auf diese Weise können die Anliegen entweder direkt beantwortet oder an die richtige Stelle weitergeleitet werden.

Im dritten Jahr in Folge ist die Anzahl der Anfragen gestiegen. Waren es 2021 129 und 2022 172, lag die Zahl im Jahre 2023 bei 177. Da der kommunale Behindertenbeauftragte eng mit den örtlichen Behindertenbeauftragten zusammenarbeitet, wenden sich Ratsuchende aus Orten ohne eine eigene Behindertenvertretung direkt an ihn. Der kommunale Behindertenbeauftragte macht sich nach wie vor dafür stark, dass in weiteren Städten und Gemeinden Behindertenbeauftragte eingesetzt werden. Auf diese Weise könnten mehr Menschen direkt und vor Ort beraten und unterstützt werden. Selbstverständlich stünde er ihnen zusätzlich weiterhin zur Verfügung.

7. Modellregion Sport und Inklusion

Im Berichtszeitraum endete offiziell die Förderung der Modellregion ViiAS (Vielfältige, innovative, inklusive Angebote im Sport). Seit Juli 2020 hatten der Landkreis Darmstadt-Dieburg – vertreten durch den Behindertenbeauftragten – der Sportkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt erfolgreich zusammengearbeitet. Das Ziel der Modellregion bestand darin, Menschen mit und ohne Behinderung im Bereich Sport zusammenzubringen.

Einmal mehr bemühte sich der Behindertenbeauftragte darum, dieses Ziel zu erreichen. So z.B. bei einem Sportfest in Groß-Umstadt im Mai 2023 oder bei einer Veranstaltung für Kinder und Jugendliche in Weiterstadt im Juni desselben Jahres.

Die größte Veranstaltung von ViiAS war jedoch die Teilnahme am Hessentag in Pfungstadt im Juni 2023. ViiAS war mit 51 inklusiven Sportangeboten vor Ort vertreten. Während der 11 Veranstaltungstage besuchten über 80.000 Menschen die genannten Sportangebote. Der Behindertenbeauftragte betreute drei Tage lang den Stand mit der Sportart Showdown (Tischball). Viele junge und ältere Menschen lernten die inklusive Sportart kennen und versuchten sich selbst an der Showdownplatte.

Die Modellregion ist offiziell am 31. August 2023 beendet worden. Die Projektpartnerinnen und -partner möchten die erfolgreiche Zusammenarbeit jedoch weiterführen. Dabei können sie auf gewonnene Erfahrungen, auf gebildete Netzwerke sowie auf Einzelpersonen zurückgreifen, um das Thema Sport und Inklusion – jetzt unter anderen Bedingungen – weiter zu verfolgen.

U.a. soll die Begehung der Sportstätten im Landkreis und ihre Überprüfung auf Barrierefreiheit 2024 weitergeführt werden. Auch soll die Sportart Showdown in der Stadt Darmstadt und im Landkreis fest etabliert werden.

An dieser Stelle sei nochmals dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport sowie dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration herzlich für ihre Unterstützung



gedankt. Bedanken möchte sich der Behindertenbeauftragte ebenfalls bei den Kolleginnen und Kollegen vom Fachbereich Kultur, Infrastruktur und Sport, mit denen er während der Durchführung der Modellregion ViiAS immer wieder eng zusammenarbeitete.

8. Planung für das nächste Jahr

Das Jahr 2024 wird wahrscheinlich einige Herausforderungen und Überraschungen bereithalten. Im Bereich Mobilität wird weiterhin darauf hingearbeitet, die Maßnahme aus dem Aktionsplan der Außenansagen an Straßenbahnen umzusetzen.

Bei der Schulassistenz wird die Maßnahme weiterhin unterstützt, einen Pool für Assistenzkräfte zu schaffen. Vorarbeiten sind im Fachbereich Soziales und Teilhabe bereits erfolgt. Es bleibt abzuwarten, ob die Maßnahme umgesetzt werden kann.

Weiterhin wird die Fortführung eines Sportstättenkatasters angestrebt. Zwar fehlt nun die Förderung durch die Ministerien, aber mit den eigenen Kapazitäten können bei dieser Aufgabe zumindest weitere Sportstätten begangen werden. Nach und nach sollten dann Informationen über den Stand der Barrierefreiheit in allen Sportstätten des Landkreises erhoben sein.

Anfang 2024 ist angestrebt, die Sportart Showdown in Darmstadt und der Umgebung als Regelangebot zu etablieren. Interessierte, eine Showdown-Platte sowie ein Übungsraum sind bereits vorhanden. Im Januar 2024 soll mit einem Probetraining in Darmstadt begonnen werden.

Auch bei der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Themenfeld Kommunikation werden weitere Impulse gesetzt. So ist für März 2024 ein Workshop mit Hilfe des LBIT - Landeskompetenzzentrum für barrierefreie IT - geplant, um die Kommunikation zwischen Verwaltung und Ratsuchenden zu verbessern und barrierefreier zu gestalten.

Im Newsletter des Büros für Migration und Inklusion soll 2024 eine Interview-Reihe die Arbeit von engagierten Einzelpersonen und Vereinen in den Städten und Gemeinden darstellen. Auf diese Weise sollen ihre Aktivitäten über die jeweilige Gemeinde hinaus bekannt gemacht werden.

Zu den standardisierten Aufgaben gehören die regelmäßigen Treffen mit den Behindertenbeauftragten sowie die Durchführung des Inklusionsforums im Juni 2024. Es bleibt zu hoffen, dass das Inklusionsforum für die Interessierten eine nützliche Veranstaltung sein wird, bei der neue Informationen gewonnen und Kontakte geknüpft und gepflegt werden können.

Auch im Jahr 2024 möchte der kommunale Behindertenbeauftragte für Menschen mit Behinderung, ihre Angehörigen, sowie Freundinnen und Freunde Ansprechpartner sein, mit ihnen zusammen an Problemlösungen und Projekten im Landkreis Darmstadt-Dieburg weiterhin arbeiten und dadurch die Inklusion als wichtiges Ziel vorantreiben.



9. Weitere Informationen und Links

Unter der Bezeichnung „Gesundheitslotse“ firmieren in Hessen unterschiedliche Angebote. Informationen und den Kontakt zu den im Bericht erwähnten Gesundheitslotsinnen und Lotsen können Sie beim Behindertenbeauftragten direkt erfragen.

Das Projekt ViiAs hat eine eigene Website mit vielen Informationen rund um das Thema Sport und Inklusion. Zu finden ist die Seite unter:

<https://viias.de/>

Kontakt

Kommunaler Behindertenbeauftragter
des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Dr. Zeljko Crcic
Jägertorstraße 207

64289 Darmstadt

Telefon 06151-881-1578

z.crcic@ladadi.de

migration+inklusion@ladadi.de